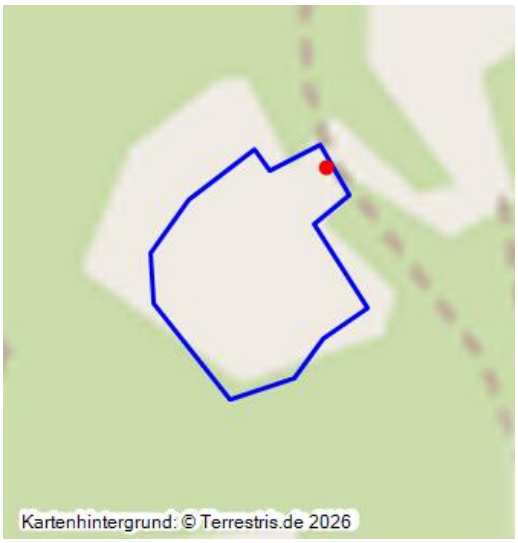
Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut“

Schlagwörter: Lahnmarmor, Steinbruch
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Beselich
Kreis(e): Limburg-Weilburg
Bundesland: Hessen



Lahnmarmorsteinburch "Rote Kaut" in Schupbach (2007)
Fotograf/Urheber: Willi Wabel



Der größte und gut einsehbare der Schupbacher Steinbrüche ist die „Rote Kaut“ (Übersichtsplan Nr. 12), in dem wahrscheinlich schon Ende des 16. Jahrhunderts Marmor gewonnen wurde.
Seinen Namen erhielte der Steinbruch jedoch von einem rot gesprenkeltem Material. Die heutigen Ausmaße hat der Steinbruch im 20. Jahrhundert durch die Gewinnung von Zuschlagstoff für die Terrazzo-Herstellung erhalten.

(Willi Wabel, 2021)

Literatur

Kirnbauer, Thomas (o.J.): Nassauer Marmor oder Lahnmarmor. Ein weltweit bekannter Naturwerkstein aus Deutschland. In: SDGG, Heft 59 – Denkmalgesteine: Festschrift – Wolf-Dieter Grimm, 2008.

Wabel, Willi; Becker, Axel (2021): Vom Tropenriff zum Denkmal. 400 Jahre Schupbacher Marmor. o. O.

Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut“

Schlagwörter: Lahnmarmor, Steinbruch
Ort: Beselich - Schpbach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Koordinate WGS84: 50° 27 49,11 N: 8° 10 39,83 O / 50,46364°N: 8,17773°O
Koordinate UTM: 32.441.639,31 m: 5.590.505,61 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.441.690,70 m: 5.592.302,36 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Willi Wabel, „Lahnmarmorsteinbruch „Rote Kaut““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-343090 (Abgerufen: 10. November 2026)

Copyright © **LVR**